



DER HISTORISCHE TEIL



Rottenburg dürfte wohl die einzige Narrenstadt sein, die, während ihrer tollen Fasnetstage, von "nur" einer Frau regiert wird. In ihr feiert Gräfin Mechthild, die einstige Regentin Österreichs im Rottenburger Land (1454-1483), für kurze Zeit Wiederkehr. Das Fräulein von Österreich hielt dazumal in Rottenburg "große Höf und köstliche Vasnachten", wie es in der Zimmerschen Chronik vom Ende des 16. Jahrhunderts heißt, "dabei einstmals ein groß Rennen und Stechen auf dem Markt".

Vermutlich handelt es sich bei diesen, vom ältesten Volksbrauch inspirierten Spielen um Narrentreiben, wie sie der schwäbische Sittenprediger Sebastian Frank im 16. Jahrhundert schilderte: "An diesem Feste pflegte man viel Kurzweil, Spektakel und Spiel zu halten mit Stechen, Turnieren, Tanzen.

Da verkleideten sich die Leute und laufen wie Narren und Unsinnige in der Stadt mit mancherley Abenteuer und Phantasey".

Die Höf- und Fasnachten, von denen berichtet wird, zeigen, dass die Gräfin nicht nur Verständnis für ihre fasnetfreudigen Rottenburger aufbrachte, sondern ihrerseits durch Veranstaltungen von Fasnachtsmummereien mit bestem Beispiel voranging.

Am „Schmotzigen Dausteg" verkündet die Gräfin Mechthild, verkörpert durch eine Rottenburger Bürgerin, vom Balkon des Rottenburger Rathauses ihren Untertanen, dass die Fasnet eröffnet ist. Dem Hofnarren übergibt sie die Schlüssel der Stadt als Symbol. Von da an regiert in Rottenburg die Narretei.



Der Hofstaat setzt sich zusammen, aus der Gräfin Mechthild, Graf Eberhard im Bart, Sohn der Gräfin Mechthild, der Gräfin Barbara von Mantua als Hofmarschallin, dem Hofnarren Halberdrein, Edeldamen in unbegrenzter Zahl, sowie weitere Grafen und Edelleute, einer Jagdgruppe, den Pagen, Fanfarenbläser, die auch von einer anderen Gruppe der Zunft gestellt werden können, und einem Fahenschwinger. In beeindruckenden Kostümen der damaligen Zeit bereichert der Historische Teil die Veranstaltungen der Zunft. Die Narrenzunft, als Betreuerin des Rottenburger Fasnetsbrauchtums, betrachtet es als ihre Pflicht, der hohen Protektorin der "Rottenburger Fasnet" alljährlich in ihrem Umzug einen besonderen Platz einzuräumen.

Sowenig man sich einen Umzug ohne Ahlande und Hexen denken könnte, wäre ein Umzug ohne den Gräfinnen-Wagen und dem würdevoll einerschreitenden Hofstaat vorstellbar.

Beide zusammen machen den "Historischen Teil" aus, der dem Umzug und dem Einzug in die Festhalle erst das richtige Bild gibt.

Gräfin Mechthild: Manuela Kaupp seit 2006

Hofnarr Halberdrein: Arthur Knobelspieß seit 2005